

Richtiges Zitieren

Inhalte und Aussagen von wissenschaftlichen Arbeiten müssen überprüfbar und nachvollziehbar sein. Daher muss jede direkte, aber auch indirekte Übernahme von Inhalten durch Zitate belegt werden.

1. Deutsche oder amerikanische Zitierweise?

Die Quellenangaben stehen entweder am Ende der Seite in Fußnoten (deutsche Zitierweise) oder direkt nach dem Zitat im Text (amerikanische Zitierweise). Für welche Zitierweise man sich entscheidet, bleibt der Schülerin/dem Schüler überlassen. Wichtig ist, dass konsequent dieselbe Zitierweise angewendet wird.

Deutsche Zitierweise:

Die Quellennachweise erfolgen als Fußnote am Ende der Seite, auf die nach dem Zitat mit fortlaufenden, hochgestellten Ziffern verwiesen wird. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, wird der in den Fußnoten stehende Text kleiner und mit geringerem Zeilenabstand gesetzt.

Vollbeleg

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Jahr, Seite.

„Der Begriff „Reformatio“ im ursprünglichen Wortsinn, als Rückbesinnung auf die Vorbilder früherer Zeiten, wurde als Modeschlagwort immer mehr zerredet, so dass schließlich „jeder darunter verstehen konnte, was ihm als das beste erschien.“¹

¹ Wiesflecker, Herbert: Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit. München 1986, S. 201.

Kurzbeleg

Bei der erstmaligen Nennung in der Fußnote muss die Quelle vollständig angegeben werden. Bei einer Zweitnennung oder Mehrfachnennung derselben Quelle wird eine Kurzform verwendet:

Nachname, Jahr, Seite.

² Wiesflecker, 1986, S. 17.

Bezieht sich die darauffolgende Fußnote auf dieselbe Quelle, erfolgt nur mehr eine Angabe mit „Ebd.“ bzw. „Vgl. ebd.“ und Seitenangabe:

³ Ebd., S. 18. / ⁴ Vgl. ebd. S. 18.

„Ebd.“ bzw. „Vgl. ebd.“ darf nicht die erste Fußnote einer Seite einleiten, stattdessen muss die Kurzform verwendet werden.

Mehrere Quellen in einer Fußnote

Bei mehreren Quellenangaben zu einer Aussage wird nur eine Fußnote gesetzt:

⁵Vgl. Obama, Barack: Dreams from My Father. A Story of Race and Inheritance. New York 2004, S. 17.
Vgl. Abramson, Jill: Obama – Hoffnung für die Welt. New York 2009, S. 9.

Anmerkungen in Fußnoten

Fußnoten dienen nicht nur zum Belegen von Zitaten, sondern bieten auch Platz für Anmerkungen. So können z.B. Definitionen, Ergänzungen oder Übersetzungen in einer Fußnote eingebracht werden.

Folgende Punkte sind aber zu beachten:

- Die Arbeit muss auch ohne das Lesen der entsprechenden Fußnote verständlich sein. Daher gehören z.B. für die Argumentation wichtige Thesen nicht in eine Anmerkung.
- Der in den Anmerkungen stehende Text sollte kurz und präzise sein. Exkurse sind zu vermeiden.

Namenszusatz mit „von/van/da ...“

⁶ Habsburg, Francesca von: Interview, geführt von Werner Bloch. In: ZeitOnline (Hrsg.): Mit Kunst die Meere retten. 29.09.2016.
<http://www.zeit.de/2016/39/francesca-von-habsburg-kunstsammlerin-aktivismus-kunstmarkt> (Zugriff: 07.04.2017).

Akademische Titel und Berufsbezeichnungen werden nicht angeführt.

Unbekannte Autorin oder Herausgeberin/unbekannter Autor oder Herausgeber

Sind Autorin/Autor oder Herausgeberin/Herausgeber anonym bzw. nicht bekannt, wird anstatt des Namens das Kürzel „o.V.“ (ohne Verfasserin/ohne Verfasser) oder „N.N.“ gesetzt. N.N. steht dabei für Nomen Nescio, der Name ist unbekannt.

Diese Abkürzungen scheinen auch im Literaturverzeichnis auf.

⁷ o.V.: Thesen zur Verbesserung des Lernumfeldes von Volksschülern. CD-ROM. Ravensburg 2013.

⁷ N.N.: Thesen zur Verbesserung des Lernumfeldes von Volksschülern. CD-ROM. Ravensburg 2013.

Sekundärzitat

Grundsätzlich ist das Originalwerk zu zitieren und das Zitat in der Originalquelle zu prüfen. Denn ungerechtfertigte und nicht gekennzeichnete Auslassungen oder auch Abschreibfehler können beispielsweise den Sinn eines Zitates verändern. Es kann auch sein, dass ein Zitat aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen einen anderen Sinn ergibt.

Sollte die Originalquelle jedoch nicht zugänglich sein oder nicht mit vertretbarem Aufwand beschafft werden können, wird sowohl der Originalbeitrag als auch der Beitrag, in dem das Zitat gefunden wurde, zitiert:

Zuerst wird die Originalquelle angeführt, danach mit dem Vermerk „zitiert nach“ die benutzte Sekundärquelle angegeben.

Beispiel Sekundärzitat als Kurzbeleg:

⁸ Grabher 1949, S. 23, zitiert nach Dietrich 2010, S. 99.

Rechtschreibung in Zitaten

Bei wortwörtlichen Zitaten muss die alte Rechtschreibung unverändert übernommen werden, auch wenn mittlerweile längst die neue Rechtschreibung gilt. Eine Anpassung der Zitate an die gültigen Rechtschreibregeln erfolgt also nicht.

Amerikanische Zitierweise (“Harvard Citation“):

Die Quellennachweise erfolgen als Kurzzitation im fortlaufenden Text und werden in Klammern direkt hinter die zu belegende Textstelle gesetzt. Die kompletten bibliographischen Angaben der zitierten Titel werden nur im Literaturverzeichnis genannt.

(Nachname Jahr: Seite)

„Der Begriff „Reformatio“ im ursprünglichen Wortsinn, als Rückbesinnung auf die Vorbilder früherer Zeiten, wurde als Modeschlagwort immer mehr zerredet, so dass schließlich jeder darunter verstehen konnte, was ihm als das beste erschien.“ (Wiesflecker 1986: 202)

2. Direktes und indirektes Zitieren

a) Wörtliches (direktes) Zitat:

Ein oder mehrere Sätze bzw. Teile eines Satzes werden wörtlich übernommen. Am Wortlaut darf nichts geändert werden. Das Zitat wird zwischen zwei Anführungszeichen gesetzt. Auslassungen innerhalb eines Zitates werden durch eine eckige Klammer [...] angezeigt. In der Fußnote steht dann die Quelle bzw. eine Kurzform der Quelle mit Seitenzahl.

Seitenzahlen werden wie folgt angegeben: bei einer Seite: S. 25, bei zwei Seiten: S. 25f. bei mehreren Seiten: S. 25ff. bzw. S. 25-29.

Beispiel deutsche Zitation in Langform:

„Da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor.“¹

¹ Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Stuttgart 2000, S.13.

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

„Da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor.“²

² Goethe, 2000, S. 13.

Beispiel amerikanische Zitation:

„Da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor.“ (Goethe 2000: 13)

Beispiel für eine Auslassung innerhalb eines Zitates:

„Da steh ich nun [...] Und bin so klug als wie zuvor.“

Kürzere Zitate werden nicht hervorgehoben, sondern in den Text integriert. Längere Zitate – ab drei Zeilen – werden im Schriftbild abgehoben, zumeist durch einzeiligen Zeilenabstand und eventuell durch Einrücken, kursive oder kleinere Schrift.

b) Sinngemäßes (indirektes) Zitat:

Erfolgt nur eine sinngemäße Wiedergabe, werden keine Anführungszeichen gesetzt. Die Inhalte werden in eigenen Worten zusammengefasst. In der Fußnote ist vor der genauen Quellenangabe der Hinweis „Vgl.“ zu setzen.

Am Ende eines jeden Absatzes muss eine Quellenangabe erfolgen, wenn Inhalte übernommen werden. Falls mehrere Quellen verwendet werden, steht am Ende des Absatzes eine Fußnote, unter der alle verwendeten Quellen genannt werden.

Beispiel deutsche Zitation in Langform:

In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts wisse, obwohl er so viel studiert habe.¹

¹ Vgl. Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Stuttgart 2000, S. 13.

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts wisse, obwohl er so viel studiert habe.¹

¹ Vgl. Goethe, 2000, S. 13.

Wird dieselbe Quelle gleich darunter nochmals zitiert, wird die Angabe abgekürzt:

¹ Vgl. ebd., S. 18.

Beispiel amerikanische Zitation:

In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts wisse, obwohl er so viel studiert habe. (Vgl. Goethe 2000: 13)

3. Zitieren von Internetquellen

Erscheinungsdatum, sofern vorhanden, und das Zugriffsdatum müssen beide angeführt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge:**Beispiel deutsche Zitation in Langform:**

Familienname, Vorname: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden].
URL [in neuer Zeile] (Zugriffsdatum).

¹ Eibl, Karl: Ist die Evolutionstheorie atheistisch? Bemerkungen aus Anlass von Richard Dawkins' Buch "Der Gotteswahn". 03.04.2008, S. 13.

http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=11812 (Zugriff: 27.01.2017).

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

Nachname, Jahr [falls vorhanden], ansonsten Zugriffsdatum, Seite [falls vorhanden].

² Eibl, 2008, S. 13.

Beispiel amerikanische Zitation:

(Nachname Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum]: Seite [falls vorhanden])
oder (Nachname Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden])

- mit Seitenangabe: (Eibl 2008: 13)
- ohne Seitenangabe: (Eibl 2008)

Nur durch eine Herausgeberin oder einen Herausgeber gekennzeichnete Beiträge:

Oft handelt es sich um Online-Ausgaben von Zeitungen bzw. Zeitschriften, Nachschlagewerke, Lexika oder Wörterbücher (z.B. Wikipedia, Duden, Oxford Dictionary).

Beispiel deutsche Zitation in Langform:

Herausgeber: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden.]. URL (Zugriffsdatum).

¹ ZEIT ONLINE (Hrsg.): Die neuen Deutschen.

https://premium.zeit.de/aktuelle-zeit?wt_zmc=cross.int.zonpme.zeitde.printbox.ausgseite.bildtext.cover.cover&utm_medium=cross&utm_source=zeitde_zonpme_int&utm_campaign=printbox&utm_content=ausgseite_bildtext_cover_cover (Zugriff: 23.02.2016).

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

Herausgeber, Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden].

² ZEIT ONLINE, Zugriff: 23.02.2016.

Beispiel amerikanische Zitation:

(Herausgeber Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum]: Seite [falls vorhanden])
oder (Herausgeber Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden])

- mit Seitenangabe: (ZEIT ONLINE 23.02.2016: 2)
- ohne Seitenangabe: (ZEIT ONLINE 23.02.2016)

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge:**Beispiel deutsche Zitation in Langform:**

o.V. [oder N.N.]: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden]. URL (Zugriffsdatum).

¹ o.V.: Das Gehirn.

http://www.uni-magdeburg.de/bio/pdf-files/Info_Gehirn.pdf (Zugriff: 30.04.2014).

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

o.V., Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden].

² o.V., 30.04.2014.

Beispiel amerikanische Zitation:

(Titel Datum [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum]: Seite [falls vorhanden])

- mit Seitenangabe: (Gehirn 30.04.2014: 3)
- ohne Seitenangabe: (Gehirn 30.04.2014)

4. Zitieren aus Interviews**Beispiel deutsche Zitation in Langform:**

Nachname, Vorname (Interviewer): Interview, geführt von Vorname Nachname, Ort Datum.

¹ Germann, Markus: Interview, geführt von Sarah Rümmele, Dornbirn 15.03.2017.

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

Nachname, Datum.

² Germann, 15.03.2017.

Beispiel amerikanische Zitation:

(Nachname Datum)
(Germann 15.03.2017)

5. Eigene Übersetzungen aus fremdsprachlichen Texten

Beispiel deutsche Zitation in Langform:

Vgl. Nachname, Vorname: Titel. Ort Jahr, Seite.

¹ Vgl. Salinger, Jerome David: The Catcher in the Rye. New York 1951, S. 27.

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform:

Nachname, Jahr, Seite.

² Vgl. Salinger, 1951, S. 27.

Beispiel amerikanische Zitation:

(Nachname Jahr: Seite)

(Vgl. Salinger 1951: 27)

6. Zitieren von Bildquellen

Abbildungen müssen eine fortlaufende Nummer und einen Titel aufweisen. Der Verweis auf die Quelle erfolgt nur im Abbildungsverzeichnis.

Internetquelle:



Abb. 3: Umberto Eco

Im Abbildungsverzeichnis:

Abb. 3: Umberto Eco.

In: Weidermann, Volker: Erinnerung an Umberto Eco: „Er sprach wie ein Buch“, 23.2.2016.
<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/umberto-eco-eine-letzte-begegnung-mit-dem-genie-a-1078467.html> (Zugriff: 10.03.2016).

Buchquelle:



Abb. 17: Reiseführer Brasilien

Im Abbildungsverzeichnis:

Abb. 17: Reiseführer Brasilien.

In: Goerdeler, Carl D.: KulturSchock Brasilien. Bielefeld 2012, S. 1.

Fehler im Original

Diese können durch eckige Klammern mit dem Wort „[sic]“ oder einem Rufezeichen „[!]“ gekennzeichnet werden.

„Seid [sic] fünf Jahren tobt bereits der Bürgerkrieg in Syrien.“

Wikipedia als Quelle?

Wikipedia kann als Erst- /Grundinformation dienen, oftmals sind brauchbare Links angegeben. Allerdings darf die Arbeit nicht hauptsächlich auf Wikipedia aufgebaut sein. Wikipedia darf somit nur in eingeschränkter Form als ergänzende Quelle verwendet werden.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Alle Quellen, Bücher, Zeitschriften, Internetbeiträge usw., die für die Arbeit verwendet werden oder die zum Inhalt der Arbeit beitragen, sind in alphabetischer Reihenfolge der Verfasserinnen/Verfasser bzw. Herausgeberinnen/Herausgeber aufzulisten. Ist die Autorin/der Autor oder die Herausgeberin/der Herausgeber nicht bekannt, so tritt an ihre/seine Stelle das Kürzel „o.V.“ (ohne Verfasserin/ohne Verfasser) oder „N.N.“ (Nomen Nescio). Der Namenszusatz „von“ oder „van“ erscheint nach dem Vornamen.

Ist kein Erscheinungsjahr oder Ort ersichtlich, werden die Abkürzungen „o.J.“ und „o.O.“ verwendet.

Bücher

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Danto, Arthur C.: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst. Frankfurt/Main 1984.

Werke von mehreren Verfasserinnen/Verfassern

Bei mehr als drei Autorinnen/Autoren wird nur der erste Name geschrieben und die Abkürzung „u.a.“ hinzugesetzt.

Name 1, Vorname 1/Name 2, Vorname 2/Name 3, Vorname 3: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Prenner, Monika/Samac, Klaus: Durchstarten zur vorwissenschaftlichen Arbeit für die 6., 7. und 8. Klasse AHS. Linz 2011.

Berdahl, Robert M. u.a.: Klassen und Kultur. Sozialanthropologische Perspektiven in der Geschichtsschreibung. Frankfurt/Main 1982.

Herausgeberwerke

Koller, Walter (Hrsg.): Apokalypse oder Goldenes Zeitalter? Zeitenwenden aus historischer Sicht. Zürich 1999.

Mehrbändige Werke

Harpprecht Klaus: Thomas Mann. Eine Biographie. Bd.1. Reinbek bei Hamburg 1995.

Zeitschriften- oder Zeitungsbeiträge

Diese müssen nach dem Autor und dem Titel den Hinweis „In“ mit der genauen Bezeichnung des Werkes aufweisen.

Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift, Jahrgang (Erscheinungsjahr) Band- oder Heftnummer, Seitenangabe.

Müller, Karl H.: Die brüchigen Zeit-Architekturen der Turing-Gesellschaften. In: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 10 (1999), 3, S. 455-467.

Matt, Hubert: Wissenschaftstheorie der medialen Vermittlung. In: Vorarlberger Nachrichten, 18. April 2001, S. D4.

Internetbeiträge

Sie müssen unter der zusätzlichen Angabe der URL und des Zugriffsdatums zitiert werden:

Mayer, Gregor: Ungarn bittet Währungsfonds erneut um Hilfe.

<http://derstandard.at/1319183147217/180-Grad-Wende-Ungarn-bittet-Waehrungsfonds-erneut-um-Hilfe> (Zugriff: 17.11.2011).

Ist der Verfasser/die Verfasserin nicht bekannt, wird das Kürzel „o.V.“ oder „N.N.“ Danach folgen Titel, URL und Zugriffsdatum:

o.V.: Schönheit.

<http://www.wien-konkret.at/lifestyle/schoenheit-schoenheitsideale/> (Zugriff 17.11.2011).

Interviews oder mündliche Mitteilungen

Diese müssen als Tonträger der Arbeit beigelegt und/oder als Niederschrift der Arbeit angehängt werden:

- als Audiodatei:
Müller, Peter: Interview, geführt von Richard Gruber, Audiodatei, Dornbirn 16.11.2011.
- als Niederschrift:
Germann, Markus: Interview, geführt von Sarah Rümmele, Dornbirn 15.03.2017.

Radio-, Fernseh-, Videodokumentationen

Helfer, Monika: Oskar und Lilli. Ein Hörspiel. In: Literatur am Sonntag. Ö 2, 5.3.1995, ca. 48 Min.

Vogt, Jürgen: Das Gesicht der Welt. Zeitreisen – Geschichte entdecken. DVD-Doku, ZDF 2004, 90 Min.

Abbildungsverzeichnis

Die Abbildungen erhalten eine fortlaufende Nummerierung und einen Titel. Die Quelle scheint nur im Abbildungsverzeichnis auf, nicht in Fußnoten.

Abb.1: Umberto Eco.

In: Weidermann, Volker: Erinnerung an Umberto Eco: „Er sprach wie ein Buch“, 23.2.2016.

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/umberto-eco-eine-letzte-begegnung-mit-dem-genie-a-1078467.html>
(Zugriff: 10.03.2016).

Abb. 2: Reiseführer Brasilien.

In: Goerdeler, Carl D.: KulturSchock Brasilien. Bielefeld 2012, S. 1.